

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik =  
Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

**Band:** 35 (1937)

**Heft:** 7

**Vereinsnachrichten:** Schweizerischer Geometerverein : Protokoll der ausserordentlichen  
Delegiertenversammlung vom 28. Mai 1937 in Zürich = Société  
suisse des géomètres : procès-verbal de l'assemblée extraordinaire  
des délégués du 28 mai 1937, à Zurich

**Autor:** Kübler, P.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Lenzerheide gehört, Herr Simonett, die Versammlung im Namen des Gemeinderates begrüßte.

Das Fest neigte sich allmählich seinem Ende zu. Zentralpräsident Bertschmann spricht zum Schlusse den Teilnehmern aus dem Herzen, als er den Organisatoren dieser Veranstaltung herzlich dankte. Er hoffte, daß die Damen in zwei Jahren wieder in großer Zahl dafür werben, daß die Eheherren und sie an der damaligen Versammlung teilnehmen werden.

In Chur wird noch ein kurzer Abschied gefeiert und dann zerstreuen sich die Scharen mit Auto und Bahn. Ein wohlgelungenes Zentralfest, von den Bündnern vorzüglich organisiert, gehört nunmehr der Vereinsgeschichte an. Alle Teilnehmer werden die zwei Tage in angenehmster Erinnerung behalten.

F. Baeschlin.

## Schweizerischer Geometerverein.

### Protokoll

*der außerordentlichen Delegiertenversammlung  
vom 28. Mai 1937 in Zürich.*

Die auf den 19. Dezember 1936 nach Luzern zur Beratung der Verbilligung der Güterzusammenlegungen einberufene außerordentliche Delegiertenversammlung hat zwei Arbeitsausschüsse beauftragt, diese Frage eingehend zu studieren und diesbezügliche Vorschläge aufzustellen.

Auf Einladung des Zentralvorstandes traten die nachgenannten Vertreter der Sektionen und Gruppen am 28. Mai 1937 vormittags 10 Uhr im Restaurant Du Pont in Zürich neuerdings zusammen, um die von den Kommissionen inzwischen ausgearbeiteten Vorschläge zu beraten und über das weitere Vorgehen zu beschließen.

#### A. Delegierte der Sektionen.

Aargau-Basel-Solothurn:	— (entschuldigt).
Bern:	Bangerter, Fraubrunnen; Vogel, Lyß.
Freiburg:	—
Genf:	—
Graubünden:	Enderlin, Chur.
Ostschweiz:	Eggenberger, Buchs (St. G.); Gsell, Sulgen.
Tessin:	Maderni, Massagno.
Waadt:	Meige, Yverdon.
Waldstätten:	Aregger, Pfäffikon.
Wallis:	—
Zürich-Schaffhausen:	Vogel, Pfäffikon; Weidmann, Andelfingen.

#### B. Delegierte der Gruppen.

Verband der selbst. praktizierenden Grundbuchgeometer: Schärer, Baden; Werffeli, Effretikon.

Vereinigung der Beamten-Geometer: Isler, Zürich.

#### C. Vom Zentralvorstand nahmen an den Beratungen teil:

Präsident Bertschmann, Zürich; Vize-Präsident Nicod, Payerne und Kassier Kübler, Bern.

Im Einverständnis der Delegierten übernimmt Zentralpräsident Bertschmann die Leitung der Verhandlungen und Kassier Kübler die Protokollführung.

Namens der beiden bestellten Ausschüsse referiert Schärer, Baden, über deren Arbeiten. Jeder Ausschuß hat vorerst für sich allein beraten, doch hat sich sofort gezeigt, daß die zu behandelnden Aufgaben ineinan-

dergreifen. Demzufolge haben sie sich dann in den weiteren Beratungen zu einer Kommission vereinigt. Vorerst wurde ein Fragebogen aufgestellt und an die Kollegen, die Güterzusammenlegungen ausgeführt haben, zur Beantwortung versandt. Die eingelangten Berichte wurden geprüft und besprochen. Gestützt darauf erfolgte sodann die Formulierung einer Reihe von Vorschlägen, bei deren Beachtung ein Minimum an Kosten erwachsen wird. Die Vorschläge sind als Richtlinien zur Ausführung von Güterzusammenlegungen für die Behörden, Kommissionen und Übernehmer gedacht. Eine einheitliche Ausführung solcher Unternehmen ist nicht zu erreichen, da die Ansichten über die Anforderungen und Bedürfnisse und dementsprechend die gesetzlichen Bestimmungen in den einzelnen Kantonen zu verschieden sind. Die eine oder andere der vorgeschlagenen Vereinfachungen dürfte sich aber doch anwenden lassen, so daß die angestrebte Verbilligung, wenigstens teilweise erzielt werden kann. Es braucht aber bei allen Beteiligten, Behörden und Unternehmern den starken Willen von bisher als unbedingt notwendig erachteten Erfordernissen und für gut befundenen Verfahren und Methoden abzulassen. Aber auch die Grundeigentümer müssen sich in ihren Wünschen nach vielen und vorzüglichen Wegen bescheiden, ist doch deren Anlage der bedeutendste Faktor für die Kostengestaltung.

Diesen allgemeinen Darlegungen schloß sich die Einzelberatung der rund 30 Vorschläge an, die den Delegierten in gedruckter Ausfertigung zugestellt worden waren. Es zeigte sich, daß die Empfehlungen der Kommission gründlich studiert und wohl erwogen waren, denn sie erfuhren nur in wenigen Punkten eine Änderung oder Erweiterung. Die Kommission hat in Ergänzung ihrer Studien auch noch Muster von neuen Formularen und Tabellen für die Güterzusammenlegungen ausgearbeitet, deren Anwendung Vereinfachungen und Erleichterungen in den Berechnungen und Registrierungen ermöglichen. Kollege Werffeli, Effretikon, erläutert die elf vorliegenden Entwürfe einzeln. Sie sollen bei kommenden Unternehmen noch praktisch ausprobiert werden, wobei sich zeigen wird, welche Änderungen für die definitive Ausfertigung noch anzubringen sind. Die Probeformulare können beim Sekretariat des Verbandes der selbst. praktizierenden Grundbuchgeometer in Effretikon bezogen werden.

Hierauf stellt Präsident Bertschmann die Frage des weitern Vorgehens zur Diskussion. Schon in der ersten Versammlung in Luzern ist vorgesehen worden, daß die Vorschläge mit den eidgenössischen Behörden und den mitinteressierten Verbänden besprochen werden sollen. Um aber bei den Verhandlungen über die durch die Vorschläge erzielbaren Verbilligungen Auskunft erteilen zu können, empfiehlt der Vorsitzende, vorerst in einem Tarif für Güterzusammenlegungen die Kosten aller, in den verschiedenen Kantonen vorkommenden Teilarbeiten festzulegen. Dieser Tarif muß ermöglichen, Vergleiche über die Kostengestaltung bei Beachtung oder Nichtberücksichtigung dieses oder jenes Vorschlages anstellen zu können, so daß bei der Festlegung der Anforderungen für die Durchführung eines Unternehmens volle Klarheit über ihre finanziellen Auswirkungen besteht. Die weitere Verarbeitung der Empfehlungen hinsichtlich ihrer Einwirkung auf die Kostengestaltung nötigt wahrscheinlich zu einer präziseren Fassung einzelner Vorschläge, so daß es sich empfiehlt, deren Publikation noch zurückzustellen. So verständlich die von einzelnen Kommissionsmitgliedern geäußerte Meinung ist, vorerst durch Verhandlungen mit den Behörden gemeinsame Empfehlungen aufzustellen, so entschied die Delegiertenversammlung doch im Sinne des Antrages des Vorsitzenden. Die Zentraltaxationskommission erhält den Auftrag, in Verbindung mit der Kommission für die Güterzusammenlegungen einen Tarifentwurf auszuarbeiten, der alsdann vom Zentralvorstand einer neuen Delegiertenversammlung zur Prüfung vorgelegt wird.

Präsident Bertschmann verdankt den beiden Referenten Schärer und Werffeli, sowie allen Mitgliedern der vorberatenden Kommission ihre vorzügliche Arbeit bestens. Die gründlichen Studien und die weiteren Untersuchungen werden es ermöglichen, sachlich festzustellen, inwieweit das aus Landwirtschaftskreisen wiederholt gestellte Verlangen nach Verbilligung der Güterzusammenlegungen berechtigt ist und unter welchen Voraussetzungen sich eine solche erzielen läßt.

Im Anschluß macht Präsident Bertschmann noch einige Mitteilungen betreffend die Landesausstellung von 1939 in Zürich. Für die Organisation der Ausstellung der Arbeiten aus dem Gebiet der Kulturtechnik und der Landesvermessung ist von der Direktion der Landesausstellung eine Kommission bezeichnet worden, der als Vertreter des schweizerischen Geometervereins, dessen derzeitiger Präsident und Kollege Schärer angehören. Die ersten Beratungen dieser Kommission über die Ausgestaltung der Ausstellung haben bereits stattgefunden. Die Versammlung pflichtet der Ansicht bei, daß die Arbeiten über Güterzusammenlegungen mit denen für die Grundbuchvermessung zusammen ausgestellt werden sollen und sie ersucht die beiden Vertreter in diesem Sinne zu wirken.

Die Beteiligung einzelner Grundbuchgeometer in der Unterabteilung Kulturtechnik soll diesen dadurch nicht verschlossen sein.

Mit dem Dank an die Delegierten für ihre geschätzte Mitwirkung an den Verhandlungen und der Bitte um ihre weitere Mithilfe an der Aufstellung des Tarifes, schließt der Vorsitzende abends vier Uhr die Sitzung.

Bern, im Juni 1937.

Der Protokollführer: P. Kübler.

## Société suisse des Géomètres.

### Procès-verbal

*de l'assemblée extraordinaire des délégués  
du 28 mai 1937, à Zurich.*

L'assemblée extraordinaire des délégués réunie à Lucerne le 19 décembre 1936 pour rechercher les moyens propres à diminuer le coût des remaniements parcellaires avait chargé deux commissions d'étudier la question et de présenter des propositions.

Sur l'invitation du comité central les délégués des sections et groupes nommés ci-dessous se réunirent à nouveau le 28 mai 1937 à 10 h. du matin à Zurich; au Café du Pont, pour discuter les propositions maintenant définies par la commission, et pour décider des dispositions à prendre.

#### A. Sections.

Argovie-Bâle-Soleure:	— (excusé).
Berne:	Bangerter, Fraubrunnen; Vogel, Lyss.
Fribourg:	—
Genève:	—
Grisons:	Enderlin, Coire.
Suisse orientale:	Eggenberger, Buchs (St-Gall); Gsell, Sulgen.
Tessin:	Maderni, Massagno.
Vaud:	Meige, Yverdon.
Waldstätte:	Aregger, Pfäffikon.
Valais:	—
Zurich-Schaffhouse:	Vogel, Pfäffikon; Weidmann, Andelfingen.

#### B. Groupes.

Groupe des géomètres pratiquant à titre privé: Schärer, Baden; Werffeli, Effretikon.

Groupe des géomètres fonctionnaires: Isler, Zurich.

*C. Le comité central est représenté par:*

Bertschmann, président, Zurich; Nicod, vice-président, Payerne; Kübler, caissier, Berne.

Avec l'assentiment des délégués, le président central Bertschmann dirige les débats et le trésorier Kübler assume les fonctions de secrétaire.

M. Schärer, Baden, rapporte au nom des deux commissions. Celles-ci travaillèrent d'abord séparément mais remarquèrent bientôt que leurs tâches se confondaient. C'est pour ce motif qu'elles se réunirent par la suite en une seule commission. Un questionnaire fut adressé à ceux de nos collègues qui ont exécuté des remaniements parcellaires. Les réponses reçues furent examinées et discutées, puis une série de propositions tendant à réduire les frais à un minimum furent formulées. Ces propositions établies à l'intention des autorités, des commissions et des entrepreneurs devraient servir de lignes directrices pour l'exécution de remaniements parcellaires. L'uniformisation des méthodes employées pour ces entreprises n'est guère possible par suite de la diversité des conceptions, des exigences et par le fait même des prescriptions légales en vigueur dans les différents cantons. L'une ou l'autre des simplifications projetées devraient toutefois être adoptée si l'on veut réduire, du moins partiellement, le coût des remaniements parcellaires. Il est cependant indispensable que tous les intéressés, les autorités comme les entrepreneurs, comprennent que les exigences actuelles, de même que les procédés et méthodes en vigueur ne constituent pas des critères rigides. Les propriétaires fonciers de leur côté doivent aussi modérer leurs prétentions et ne plus exiger de nombreux et magnifiques chemins dont la construction constitue toujours le facteur le plus onéreux du remaniement.

Après cet exposé, les délégués passent à la discussion détaillée des propositions, une trentaine environ, qui leur avaient été préalablement adressées. La question ayant été étudiée d'une manière très approfondie par la commission, seules de légères modifications furent apportées au texte soumis aux délégués. La commission présente en outre de nouveaux formulaires et tableaux simplifiant les calculs et l'établissement des registres des remaniements parcellaires. Notre collègue Werffeli explique l'emploi des 11 formulaires projetés qui seront utilisés et contrôlés dans la pratique avant d'être imprimés. Les formulaires provisoires peuvent être demandés au secrétariat du groupe des géomètres pratiquant à titre privé à Effretikon.

Le président Bertschmann examine ensuite la marche à suivre. Lors de la première assemblée de Lucerne déjà, il avait été prévu de discuter les propositions avec les autorités fédérales et les associations intéressées. Le président croit toutefois qu'il serait nécessaire d'établir d'abord un tarif spécial pour le calcul du coût des travaux d'un remaniement parcellaire dans les différents cantons, afin que nous puissions lors des délibérations, indiquer en connaissance de cause, les économies réalisables par l'adoption des innovations projetées. Ce tarif devrait permettre de calculer avec certitude le coût d'une entreprise en adoptant ou en négligeant telle ou telle proposition, de manière qu'il soit possible de calculer les frais d'un remaniement parcellaire en fonction des conditions exigées. Comme il sera probablement encore nécessaire de préciser l'une ou l'autre des propositions destinées à réduire le coût des remaniements parcellaires, il n'est pas indiqué de les imprimer avant d'en connaître le texte définitif. Malgré l'avis bien compréhensible de plusieurs membres de la commission qui auraient voulu arrêter les propositions définitives en délibérant avec les autorités, la majorité des délégués se rallie au point de vue du président. La commission centrale de taxation est chargée d'établir, en collaboration avec la commission

des remaniements parcellaires, un projet de tarif qui sera ensuite soumis par le comité central à une nouvelle assemblée des délégués.

Le président Bertschmann remercie les deux rapporteurs Schärer et Werffeli, ainsi que tous les membres de la commission pour l'excellent travail fourni. Les études approfondies et les nouvelles recherches nous permettront d'établir objectivement si la demande de diminution du coût des remaniements parcellaires émanant des milieux agricoles est justifiée, et à quelles conditions elle est réalisable.

A la suite de ce débat le président Bertschmann fait quelques communications relatives à l'exposition nationale de 1939 à Zurich. Le comité de direction a confié à une commission dont M.M. Bertschmann et Schärer font partie et représentent la Société suisse des Géomètres, le soin d'organiser l'exposition des améliorations foncières et des mensurations cadastrales. Cette commission a déjà commencé ses travaux. L'assemblée des délégués est d'avis que les travaux d'améliorations doivent être exposés avec ceux des mensurations cadastrales et charge nos deux représentants d'insister dans ce sens. La participation de géomètres à titre particulier dans la section améliorations foncières, ne doit pas pour autant être exclue.

Après avoir remercié les délégués pour leur participation, et après leur avoir recommandé de collaborer à l'établissement du tarif, le président clôt la séance à 16 h.

Berne, juin 1937.

Le secrétaire: P. Kübler.

## Schweizerischer Geometerverein.

### Protokoll

*der XXXIII. Hauptversammlung vom 26. Juni 1937, 15 Uhr,  
im Hotel Drei Könige in Chur.*

Vorsitz: Zentralpräsident S. Bertschmann.

Teilnehmerzahl: 76.

1. *Eröffnung und Konstituierung der Hauptversammlung.* Zentralpräsident Bertschmann eröffnet um 15  $\frac{1}{4}$  Uhr die XXXIII. Hauptversammlung des Schweizerischen Geometervereins. Er begrüßt die zur Tagung erschienenen Vereinsmitglieder. Besondern Gruß entbietet er dem zu unserer Versammlung erschienenen Herrn Vermessungsdirektor Baltensperger und beglückwünscht ihn im Namen des Vereins zu der Ehrung, die ihm von der Universität Lausanne zuteil geworden ist. Die Verleihung der Doktorwürde ehrenhalber für sein unermüdliches Arbeiten im Dienste der schweizerischen Grundbuchvermessung ehrt nicht nur ihn in hohem Maße, sie ist auch ein Zeichen dafür, daß die Grundbuchvermessung als Dienerin der Volkswirtschaft im allgemeinen an Ansehen gewonnen hat.

Einen besondern Gruß entbietet der Präsident dem Direktor der Schweizerischen Landestopographie, Herr Ing. Schneider und dankt ihm herzlich dafür, daß er die Bestrebungen des Vereins für Arbeitsbeschaffung in Zusammenarbeit mit Herrn Vermessungsdirektor Baltensperger bei den Behörden so gut vertreten hat.

Weiter begrüßt er den Redaktor unserer Zeitschrift, Herrn Prof. Dr. Baeschlin, Rektor der Eidg. Technischen Hochschule.

Insbesondere begrüßt der Präsident den Vertreter der Behörden Bündens, Herrn Dr. A. Stiffler, Sekretär des Kantonalen Bau- und Forstdepartementes, ferner den Vertreter des Schweiz. Ingenieur- und Architektenvereins Herrn Obergeringenieur Sutter. Allen dankt er für das Inter-